

PFARREI BLATT

2/2026 | 1. bis 28. Februar



Pastoralraum Surental

Pfarrei Büron-Schlierbach | Pfarrei Triengen | Pfarrei Winikon-Reitnau

**Segen für das Brot, Segen
für uns – Agathafeier**

Seite 7

**Ein Ehrenamt
geht weiter**

Seite 8

**Hier fühle ich mich
nicht allein**

Seite 12–13

Veränderungen im neuen Jahr

Liebe Pfarreiangehörige
des Pastoralraums Surental

Auf meinem Lebensweg habe ich festgestellt, dass ich persönlich ein Mensch bin, welcher eher zögerlich auf Veränderungen zugeht. Oder anders gesagt: Ich fühle mich wohl in vertrauter Umgebung und in gewohnten Strukturen kann ich mich gut eingeben.

Nun ist es aber so, dass heutige Entwicklungen bekanntlich alles andere als in gewohnten Bahnen verlaufen. Jetzt, wo Sie diese Zeilen lesen, stellen Sie zum Beispiel fest, dass unser Pfarreiblatt im Layout einschneidende Veränderungen erfahren hat. Die Gestaltung der Pfarreiblattseiten wirkt lockerer und grafisch der modernen Zeit angepasster. Zudem werden Sie beim Weiterblättern feststellen, dass neue grafische Elemente als Blickfang eingesetzt worden sind und die Gottesdienstseite der sogenannten Agenda (Seite 4 und 5) gewichen

Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst.

Mahatma Gandhi

ist. Auf einmal sind sämtliche Veranstaltungen gemeinsam in der Agenda geführt. Je nachdem, wie Sie die vorhergehende Gestaltung fanden, denken Sie nun entweder: «Was soll das?», oder Sie finden: «Toll, die neue Darstellung gefällt mir!» Tja, wir Menschen sind halt verschieden.

Veränderlich wie das Wetter

Fast bin ich versucht zu sagen: so verschieden, wie auch das Wetter sein kann. Auch von daher passt es, wenn das Foto zu diesem Artikel den Mittelteil eines Barometers zeigt. Schliesslich stellt so ein Barometer halt einfach fest, wie sich das Wetter entwickelt, und fällt nicht schon ein Urteil, ob



dies nun gut ist oder nicht. Auch in dieser Beziehung sind wir Menschen halt verschieden. Nach einer Hitzezeit freuen wir uns auf regnerische, kühlere Tage. Nach einer Regenzeit hingegen sehnen wir uns nach wärmenden Sonnenstrahlen.

Veränderungen im PR Surental

Auch im Pastoralraum werden wir durch den Weggang unseres Priesters Joseph Kalariparampil auf Ende April Veränderungen erfahren. Joseph wird in jeder Pfarrei einen Abschiedsgottesdienst feiern. Halten Sie sich dazu bitte die jeweiligen Gottesdienstzeiten vom Wochenende des 25./26. April frei. Es gilt Vertrautes loszulassen, damit neue Beziehungen Raum finden. Gerne werde ich Ihnen in der nächsten Ausgabe berichten, welche Lösung wir gemeinsam mit dem Personalamt Solothurn diesbezüglich angehen werden.

Neugierig auf den Wandel grüsst Sie
Roland Bucher, Pastoralraumleiter

Neues Design Pfarreiblatt

Feedback willkommen!

«Veränderung öffnet Türen zu Räumen, die wir noch nicht kennen – und zu Möglichkeiten, die auch uns wandeln.» Gemäss dieser persönlichen Erkenntnis bitte ich Sie, die Veränderungen in diesem Pfarreiblatt auf sich wirken zu lassen und uns Ihre Eindrücke mitzuteilen.

Schreiben Sie dazu ein Mail auf «redaktion@pr-surental.ch» und schreiben Sie, was Ihnen speziell gefällt und natürlich auch, worin Sie noch Verbesserungspotenzial sehen.



Bild: Kl

Adressen

Seelsorge

Pastoralraumleiter
Roland Bucher-Mühlebach
041 929 69 34
leitung@pr-surental.ch

Leitender Priester im Pastoralraum
Joseph Kalariparampil
041 929 69 32 / 079 257 34 66
priester@pr-surental.ch

Pfarramt Büron-Schlierbach

Sonja Troxler-Ruckstuhl
Yvonne Steiner-Häfliger
Gallus-Steigerstrasse 17, 6233 Büron
041 929 69 33
pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.00–11.00

Pfarramt Triengen

Jacqueline Troxler-Bäbi
Yvonne Steiner-Häfliger
Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
041 929 69 34
pfarrei.triengen@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag, Donnerstag und Freitag
08.30–11.00
Dienstag und Mittwoch
14.00–16.30

Pfarramt Winikon-Reitnau

Roswitha Müller
Jacqueline Troxler-Bäbi
Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon
041 929 69 35
pfarrei.winikon@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch
10.00–11.30

Redaktionsschluss für das März-Pfarreiblatt:

Montag, 9. Februar
Beiträge an:
redaktion@pr-surental.ch

Februar-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

4

Agenda

Sonntag

1

Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen

09.00 **Eucharistiefeier** Schlierbach (J. Kalariparampil)
09.30 **Pföderi-Träff** Schlierbach, Turnhalle. Kurzfristige Infos teilen wir per WhatsApp-Gruppe. Wenn du beitreten möchtest, melde dich bei Isabel, 079 371 61 71.
Anmeldung: zwei Tage vor dem Anlass via QR-Code



10.30 **Eucharistiefeier** Winikon (J. Kalariparampil)

Dienstag

3

09.30 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Winikon
13.30 **Wandern** Büron, Treffpunkt Pizza Maxx

Mittwoch

4

09.00 **Rosenkranz / Kommunionfeier** Büron
13.30 **Wandergruppe Gross** Triengen
Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse,
Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25
14.00 **Wohnen im Alter** Büron, Fasnachtshöck, gemütliches Beisammensein
18.00 **Rosenkranz** Triengen

Freitag

6

10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain

Samstag

7

14.00 **Seniorenfasnacht** Triengen, Lindenrain, gemütlicher Nachmittag mit Musik und Göiggle. Eingeladen sind Trienger/innen ab dem 72. Lebensjahr. Organisiert durch Fröschenzunft Triengen und Lindenrain.
17.30 **Kommunionfeier** Büron (S. Hodel), Agathafeier mit Brotsegnung

Sonntag

8

Kollekte: SOFO – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

09.00 **Kommunionfeier** Winikon (S. Hodel), Agathafeier mit Brotsegnung, Mitwirkung Kirchenchor Winikon
10.30 **Kommunionfeier** Triengen (S. Hodel), Agathafeier mit Brotsegnung

Dienstag

10

09.00 **Rosenkranz** Winikon

Mittwoch

11

09.00 **Rosenkranz / Kommunionfeier** Büron
18.00 **Rosenkranz** Triengen

Schmutziger Donnerstag

12

16.00 **Gloriahuhn-Bar** Büron, Dorfstube Träffpunkt. Der Kirchenchor Büron-Schlierbach freut sich über zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Komm doch auch und geniesse kühle Drinks und etwas zu beissen in gemütlicher Runde. Bis bald am Schmudo!



Bild: zvg

Freitag

13

10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain

Samstag

14

17.30 **Kommunionfeier** Triengen (B. Meyer)

Fasnachts-Sonntag

15

Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

09.00 **Kommunionfeier** Büron (B. Meyer)

10.30 **Fasnachts-Kommunionfeier** Winikon (B. Meyer),
Mitwirkung Lättguuger Winikon, siehe Seite 9



Bild: Stephan Wicki

Dienstag

17

09.30 **Rosenkranz** Winikon

Aschermittwoch

18

Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

09.00 **Hauskommunion** Triengen

09.30 **Wortgottesfeier** Büron (S. Hodel),
Austeilen der Asche

13.30 **Wandergruppe Klein** Triengen
Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse,
Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50

18.00 **Rosenkranz** Triengen

19.00 **Wortgottesfeier** Triengen (R. Schmid),
Austeilen der Asche

19.00 **Wortgottesfeier** Winikon (S. Hodel),
Austeilen der Asche

Freitag

20

10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain

Samstag

21

17.30 **Kommunionfeier** Winikon (B. Meyer)

19.00 **Kommunionfeier** Schlierbach (B. Meyer)

1. Fastensonntag

22

Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

09.00 **Kommunionfeier** Triengen (S. Hodel)

10.00 **Sonntagsfir 2. Klassen** Büron, Pfarrsaal,
Pfarrhaus Büron

10.30 **Kommunionfeier** Büron (S. Hodel)

19.30 **Rosenkranz** Kulmerau

Dienstag

24

09.30 **Rosenkranz** Winikon

Mittwoch

25

09.00 **Rosenkranz / Kommunionfeier** Büron

09.00 **Pföderi-Träff** Büron, Dorfstube Träffponkt

18.00 **Rosenkranz** Triengen

Donnerstag

26

13.30 **Lesmi-Träff** Büron, Untergeschoss Pfarrhaus,
Kontakt: Dorothea Risi, 077 460 84 92 oder
Andrea Steiger, 076 490 35 74

14.30 **Treffpunkt Triengen** Lindenrain, «Zäme sii» und
Handwerk. Zu Kaffee und Kuchen sind alle Besu-
cher und Besucherinnen eingeladen. Wer möchte,
kann mit vorheriger Anmeldung aus transparen-
tem Fensterglas kleine, bunt verzierbare Glas-
schalen gestalten. Freiwilliger Unkostenbeitrag.
Anmeldung für Glasschalen: bis 22. Februar an
Evelyne Häfliiger, evelyne_haefliiger@bluewin.ch
oder 041 933 36 77

Auskünfte: Angela von Rotz

Fachbereich Gesellschaft und Jugend
gesellschaft@triengen.ch oder
079 259 86 37 / 041 919 75 53

Freitag

27

10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain

Samstag

28

Kollekte: für Jubilate – Chance Kirchengesang

14.00 **Versöhnungsfeier mit Krankensalbung** Winikon

17.30 **Eucharistiefeier** Triengen (J. Kalariparampil)

19.00 **Eucharistiefeier** Büron (J. Kalariparampil)

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Büron-Schlierbach

Samstag, 7. Februar, Pfarrkirche

Jahrzeiten: Kasimir Vonesch-Heller, Brunnenhof, Büron; Ida Vonesch-Kaufmann, Bahnhofstrasse, Büron; Margrit Wyss-Lang, Schmittenweg, Büron; Walter Wyss-Doma-lewska, Schmittenweg, Büron; Franz Amberg-Bienz, Gal-lus-Steigerstrasse, Büron.

Samstag, 28. Februar, Pfarrkirche

Gedächtnis: für die verstorbenen Mitglieder Kirchenchor Büron-Schlierbach.

Triengen

Sonntag, 8. Februar

Jahrzeiten: Anton Bienz-Schneider, Kulmerau; Isidor und Maggi Bachmann-Koch, Murhubelstrasse.

Samstag, 14. Februar

Jahrzeit: Xaver und Marie Gassmann-Habermacher, Lin-denrain.

Samstag, 28. Februar

Jahrzeiten: Franz Steiger-Häckli, Lindenrain; Anton und Trudy Bienz-Krell, Hofackerhalde; Hedwig Krell und Vin-zenz Krell, Hofackerhalde; Alois Frei-Schär, Dubenmoos, Wilihof.

Winikon

Sonntag, 15. Februar

Jahrzeiten: Aloisia und Hermina Müller, Lütihof; Josef Mü-ler-Schmidinger, Husmatt.

Taufen

Triengen

Nino Zumbühl, Sohn von Severin und Lisa Zumbühl, gebo-rene Fischer

Winikon

Raphaela Nick, Tochter von Peter und Michelle Nick, gebo-rene Bernasconi

Verstorben

Triengen

21. Dezember

Margrit Hunger-Steger, Lindenrain 2, ehemals Bäckerei Hunger, geb. 1934

19. Januar

Lorly Zemp, Birkenweg 2b, Triengen, geb. 1944

Kollekten im Dezember

Büron-Schlierbach

6./7.	Jugendkollekte Bistum Basel	123.75
14.	Pastorale Anliegen des Bischofs	50.40
20.	Universität Freiburg i. Ue.	100.15
24./25.	Caritas Baby Hospital, Bethlehem	1961.29
28.	Kinderspitex Zentralschweiz, Luzern	87.25

Triengen

7.	Jugendkollekte Bistum Basel	150.90
8.	Renovation Pfarrhaus Geiss	124.85
14.	Pastorale Anliegen des Bischofs	152.95
20.	Universität Freiburg i. Ue.	152.00
24.–26.	Caritas Baby Hospital, Bethlehem	2019.65
28.	Kinderspitex Zentralschweiz, Luzern	110.90
31.	Blaues Kreuz Schweiz, Bern	190.25

Winikon

6.	Jugendkollekte Bistum Basel	43.70
8.	Renovation Pfarrhaus Geiss	126.14
13.	Pastorale Anliegen des Bischofs	61.35
21.	Universität Freiburg i. Ue.	92.85
24./25.	Caritas Baby Hospital, Bethlehem	1320.65
28.	Kinderspitex Zentralschweiz, Luzern	69.20



Agathafeier mit Brotsegnung

Segen für das Brot, Segen für uns

In dieser Feier werden Brote gesegnet – ein Zeichen für Gottes Segen an Leib und Seele. Wir laden herzlich ein, gemeinsam die Agathafeier zu begehen und den Segen Gottes zu empfangen.

Am 5. Februar feiern wir den Gedenktag der heiligen Agatha. Sie war eine junge Frau, die im Jahr 250 wegen ihres Glaubens schreckliche Folter erduldete und schliesslich als Märtyrerin starb. Ihre Standhaftigkeit und ihr Vertrauen auf Gott machen sie bis heute zu einem Vorbild für Glaubensstärke.

Wer war die heilige Agatha?

Agatha lebte in Sizilien und bekannte sich mutig zu ihrem christlichen Glauben. Als sie sich weigerte, ihrem Glauben abzuschwören, wurde sie gefoltert und starb an den Folgen dieser Qualen. Ihre Treue zu Christus und ihre innere Stärke sind bis heute ein Zeichen für Hoffnung und Glauben in schwierigen Zeiten.

Agathafeier und Brotsegnung

Samstag, 7. Februar

17.30 Pfarrkirche Büron

Sonntag, 8. Februar

09.00 Pfarrkirche Winikon

Mitwirkung Kirchenchor Winikon

10.30 Pfarrkirche Triengen

Agatha-Brötli in Triengen, Bäckerei Hunger

Bei der Bäckerei Hunger können Sie wieder Agatha-Brötli für den Gottesdienst vom Sonntag, 8. Februar vorbestellen. Diese werden von der Bäckerei in die Kirche zum Segnen gebracht. Nach dem Gottesdienst können Sie die Brötli dann gerne beim Seitenaltar abholen. Vorbestellungen nimmt gerne die Bäckerei Hunger entgegen unter 041 933 15 52.

Das Brot als Zeichen des Segens

Traditionell werden am Agathatag Brote gesegnet. Das Brot ist mehr als nur Nahrung – es ist ein Symbol für Leben, Gemeinschaft und Gottes Fürsorge. Im Zeichen des Brotes wird sichtbar, dass Gott den Menschen ganzheitlich segnet: an Leib und Seele. Jesus selbst sagt: «Ich bin das Brot des Lebens» (Joh 6,48). Wer ihm vertraut, findet Hoffnung und Leben in Fülle.

Einladung zu den Feiern

Wir laden herzlich ein, gemeinsam die Agathafeier zu begehen und den Segen Gottes zu empfangen. Bringen Sie das Agathabrot mit zum Gottesdienst – als Zeichen der Verbundenheit und des Glaubens.

Wegkapelle Kulmerau

Ein Ehrenamt geht weiter

Marie Brunner pflegte die Wegkapelle in Kulmerau über mehrere Jahrzehnte. In diesem Frühling gab sie das Amt ab. Nun ist Anita Flühler für die Pflege des Käppelis zuständig.

Wer von Triengen Richtung Kulmerau fährt, hat vielleicht schon einmal kurz vor Ortseingang die kleine Wegkapelle auf der linken Strassenseite bemerkt. Erbaut wurde sie im Jahre 1577 durch die Familien Wyss (Leos) und Häfliiger (Sonnenwirts), die Initialen der Familien zieren noch heute die Wölbung des Eingangs. Ursprünglich waren die beiden Familien für den Unterhalt der Wegkapelle zuständig. «Diese Information wurde vermutlich bei einer Grundbuchbereinigung gelöscht», weiss Urban Gassmann, der sich intensiv mit der Dorfgeschichte Kulmeraus und dadurch auch mit der Wegkapelle auseinandergesetzt hat.

Marie Brunner begann aus Eigeninitiative mit der Pflege der Wegkapelle vor über 30 Jahren, da sich lange Zeit niemand darum gekümmert hatte. «Irgendwann habe ich angefangen, Blumen hinzustellen»,

Bild: zVg



Marie Brunner gab das Amt als Käppelipflegerin an Anita Flühler ab.

Bild: Marion Kaufmann

erzählt sie. Diese Arbeit führte sie freiwillig aus. Sie achtete darauf, dass die Blumen stets genügend Wasser hatten und dass eine Kerze brennt. Auch Spinnweben entfernte sie im Innern der Wegkapelle. Nach jahrzehntelanger Pflege des Käppelis gab die 87-jährige Marie Brunner das Amt im Frühling dieses Jahres ab.

Nachfolgerin gefunden

Neu ist Anita Flühler dafür zuständig, dass die Wegkapelle regelmäßig mit neuem Blumenschmuck oder Kerzen geziert wird und gepflegt bleibt. «Ich habe lange überlegt, ob ich das Amt annehme. Noch mehr Arbeit suche ich eigentlich nicht», erzählt Anita Flühler schmunzelnd. Wie viele der Kulmerauer Bevölkerung hatte auch sie zuvor keinen Bezug zum Käppeli. Dennoch wuchs es ihr in der kurzen Zeit, seit sie für dessen Pflege zuständig ist, bereits ans Herz. Auch wenn die Pflege der Wegkapelle eine stille Arbeit ist, werde diese von den Anwohnenden geschätzt, bestätigt Anita Flühler und ergänzt: «Wäre die Wegkapelle nicht mehr da, würde etwas fehlen.» Die Kapellenstiftung Kulmerau zeigt sich Marie Brunner gegenüber wertschätzend und ist dankbar, dass durch Anita Flühler die Pflege der Wegkapelle weiterhin in guten Händen ist.

Marion Kaufmann, Surseer Woche

Chelekafi
Gemeinsam lachen, reden

*Sonntag, 1. Februar, 09.00
Rochuskapelle Schlierbach*

Wir laden herzlich zum Chelekafi ein. Nach dem Gottesdienst nehmen wir uns Zeit zum Zusammensitzen, Austauschen und Begegnen bei Kaffee, Tee und feinem Zopf.

Ob jung oder alt, allein oder mit Familie – ihr seid willkommen. Das Chelekafi ist eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Gemeinschaft zu erleben und einfach da zu sein.



Bild: red



Bild: zVg

**Fasnachtssonntag Winikon
Fasnachtsgottesdienst mit Lättguuger**

*Sonntag, 15. Februar, 10.30
Pfarrkirche Winikon*

Wir feiern einen fröhlichen Fasnachtsgottesdienst – begleitet von der Guggenmusik Lättguuger Winikon, die garantiert für Stimmung sorgt!

Ob mit Maske, Kostüm oder einfach guter Laune: Kommt vorbei und lasst euch von Musik, Gemeinschaft und einem Augenzwinkern in die Fasnachtsfreude tragen.

Wir freuen uns rüdig auf viele Fasnächtler!

**Weltgebetstag 2026
Ich will euch stärken, kommt!**

Wir laden herzlich zur ökumenischen Gottesdienstfeier zum Weltgebetstag ein.

*Donnerstag, 5. März, 19.00
Forum, Bad Knutwil
Musikalische Mitgestaltung durch den Frauenchor Büron-Schlierbach*

Bitte den Termin bereits vormerken.
Im nächsten Pfarreiblatt werden wir das diesjährige Weltgebetstagsland Nigeria und die Feier der Frauen vor Ort näher vorstellen.



Titelbild 2026 Nigeria © WDPIC Ruhe für die Erschöpften, von Gift Amarachi Ottah

Aschermittwoch

Vom Feiern zur Besinnung

Mittwoch, 18. Februar

09.30 Pfarrkirche Büron

19.00 Pfarrkirche Triengen

19.00 Pfarrkirche Winikon

Am Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Vorbereitung auf Ostern – eine Zeit der Besinnung und Erneuerung. Im Gottesdienst empfangen wir das Aschekreuz als Zeichen für Vergänglichkeit und Neubeginn.

«Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst.» (Gen 3,19)

Wir laden Sie herzlich ein, diesen besonderen Tag mit uns zu feiern und bewusst in die Fastenzeit zu starten. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren, den Weg auf Ostern zu mit offenem Herzen zu gehen.



Die Kinder der 5. Klassen Triengen brachten mit ihren Darbietungen Freude in den Sternsinger gottesdienst.

Bild: red

Herzlichen Dank Sternsinger unterwegs

Auch in diesem Jahr konnte die Tradition des Sternsingens in unseren Pfarreien gepflegt werden. Ein grosser Dank an alle Kinder, welche den Segen zu den Häusern trugen und ihn trotz kalten Temperaturen vollzogen! Ebenso erfreulich ist der Spendenerlös, welchen grosszügige Pfarreiangehörige möglich machten. Allen Engagierten ein grosses Kompliment für ihren vorbildlichen Einsatz!

Mich beeindruckt dieses Ergebnis, das zeigt, was ein freiwilliges Miteinander von Kindern, Begleitpersonen und Lehrpersonen an Gute bewirken kann!

Roland Bucher, Pastoralraumleiter

Ferienabwesenheiten – Februar

Bekanntlich wird unser Priester Joseph Kalariparampil auf Ende April nach Indien berufen. Nachdem die Regionalleitung der Bistumsregion – namentlich Brigitte Glur – ihr Einverständnis gegeben hat, werden auch Teammitglieder an der Indienreise vom 4. bis 22. Februar teilnehmen. Damit während dieser Zeit stets eine Ansprechperson für die drei Pfarreien im Pastoralraum Surental erreichbar ist, wird Diakon Seppi Hodel die Pastoralraumleitung vertreten. Folglich wird die Telefonnummer für dringende Anliegen und Notfälle in dieser Zeit zu ihm weitergeleitet. Die Öffnungszeiten der Pfarreisekretariate sind leicht reduziert (siehe rechte Spalte). Wir danken fürs Verständnis. Wir wünschen allen eine rüdige Fasnacht, viel Freude auf der Skipiste und eine erholsame Ferienzeit!

Reduzierte Öffnungszeiten Pfarreisekretariate

An folgenden Tagen sind die Pfarreisekretariate vor Ort während den offiziellen Öffnungszeiten geschlossen:

Pfarrei Büron-Schlierbach

- Montag, 9. Februar
- Donnerstag, 12. Februar

Pfarrei Triengen

- Donnerstag, 5./19. Februar

Pfarrei Winikon

- Mittwoch, 4. Februar
- Montag, 16. Februar

Durch die Zusammenarbeit unserer drei Pfarreien sind wir telefonisch und per Mail wie gewohnt für Sie erreichbar.

27 neue Synodemitglieder gesucht

27 der 100 Mitglieder des kantonalen Kirchenparlaments treten auf Ende der Amtszeit zurück. Das sind deutlich weniger als bei vergangenen Gesamterneuerungswahlen. Die neue Amtszeit beginnt am 1. Juni.

Die Synodemitglieder werden – wie die Behörden auf politischer Ebene – alle vier Jahre neu gewählt. In den Wahljahren 2006 bis 2022 stellten zwischen 39 und 47 Synodale ihr Amt zur Verfügung. Dieses Jahr sind es nur 27. Davon sind 2 Laien- und 5 geistliche Mitglieder. Laienmitglieder sind weltliche Personen, die von den sieben Fraktionen nominiert werden. Geistliche Mitglieder – zwei pro Fraktion – sind solche mit einer bischöflichen Missio (Beauftragung). Sie werden über die Pastoralräume von der Bistumsregionalleitung nominiert.

Zwei Sitzverschiebungen

Die Synodafaktionen sind regional organisiert. Vor der Wahl legt der Synodalrat jeweils aufgrund der Bevölkerungszahl die Sitzverteilung fest. Folgende Synodale kandidieren nicht mehr:

Verfahren und Termine

Dieses Jahr sind kirchliche Gesamterneuerungswahlen. Es werden neben den Mitgliedern der Synode also auch jene der Kirchenräte, der örtlichen Kirchenparlamente (Emmen und Luzern) und der Rechnungskommissionen neu gewählt. Stille Wahlen sind für alle Gremien möglich, wenn die bis am Montag, 2. Februar, mittags um 12 Uhr eingereichten Wahllisten nicht mehr und nicht weniger gültige Namen von Kandidat:innen enthalten, als zu wählen sind. Andernfalls findet am Sonntag, 22. März, eine Urnenwahl statt. Der neuen Mitglieder zählende Synodalrat, die Executive der Landeskirche, wird von der Synode an deren konstituierender Sitzung vom 17. Juni gewählt.

Faktion Entlebuch (10 Sitze, unverändert)

Blanca Blaser-Emmenegger, Sörenberg, seit 2018; Christina Emmenegger-Wermelinger, Hasle, 2022; Katrin Lutiger-Bühlmann, Schüpfheim, 2022; Lisbeth Stadelmann, Werthenstein, 2010 (verstorben), Gabriela Müller-Erni, Ebnet, 2018; Claudia Schneider-Würger, Werthenstein, 2025 (geistliches Mitglied)

Faktion Habsburg (12 Sitze, unverändert)

Annemarie Krabben, Greppen, 2014; Anja Schäffer-Eugster, Urdigenwil, 2018; Gisela Wyss-Leupi, Root, 2014; Christa Grünenfelder, Ebikon, 2022 (geistliches Mitglied)

Faktion Hochdorf (12 Sitze, unverändert)

Rita Amrein-Wallimann, Römerswil, 2018; Stephan Glaab, Hochdorf, 2018; Veneranda Qerimi, Meggen, 2022 (geistliches Mitglied)

Faktion Luzern (16 Sitze, neu 15)

Hanni Brunner, 2010; Céline von Gunten-Epple, 2022; Sandra Galliker-Niederberger, 2018

Faktion Pilatus (19 Sitze, unverändert)

Ursula Gasser, Malters, 2024; Marco Lustenberger, Kriens, 2022; Robert Strässle-Federer, Kriens, 2014 (definitiver Entscheid noch offen); Walter Amstad, Rothenburg, 2014 (geistliches Mitglied)

Faktion Sursee (17 Sitze, neu 18)

Thomas Helfenstein, Kottwil, 2018; Regina Käppeli, Sursee, 2006; Anton Kaufmann, Sursee, 2018; Thomas Sidler, Sempach, 2022 (geistliches Mitglied)

Faktion Willisau (14 Sitze, unverändert)

Philipp Affentranger, Reiden, 2014; Helen Heiniger-Roos, Hüswil, 2022; Robin Marti, Hergiswil, 2022



Alles über die kirchlichen
Gesamterneuerungswahlen
2026 unter lukath.ch/wahlen26

Zehn Jahre Flüchtlingstreff «Hello Welcome»

Hier fühle ich mich nicht allein

Vor zehn Jahren wurde in Luzern das Hello Welcome gegründet – ein Ort, wo Menschen mit Fluchterfahrung sich treffen und Unterstützung holen können. Heute engagieren sich viele Geflüchtete selbst als Freiwillige.

Es herrscht reger Betrieb im Hello Welcome an diesem Donnerstagnachmittag im Dezember. An rund zehn Tischen sitzen Gruppen von bis zu sechs Personen, manche mit Laptop, viele mit Büchern, Blättern und Heften vor sich. Eine ältere Frau sitzt mit einem deutlich jüngeren Mann über ein Arbeitsblatt gebeugt. «Du musst alle Wörter mit dem Artikel *der* blau anmalen», erklärt sie ihm die Aufgabe. Das Arbeitsblatt hat er aus dem Deutschkurs, den er extern besucht, mitgebracht.

Rund 100 Freiwillige

Es dauert keine fünf Minuten, da wird auch die Journalistin von einem jungen Mann angesprochen: «Haben Sie Zeit? Ich brauche Hilfe beim Deutsch.» So funktioniert das im offenen Treff des Hello Welcome: Wer eine Frage hat, sucht sich eine Person, die ihm helfen kann, diese zu beantworten. Viele Migrant:innen kämen mit ihren Hausaufgaben aus Deutschkursen, andere mit Formularen, mit Fragen

rund um Sozialversicherungen, Wohnen oder Arbeit, erklärt Daniela Küng, die zusammen mit Barbara Müller die Geschäftsleitung innehat. Auch sie beide sitzen an diesem Nachmittag an den Tischen und bieten ihre Unterstützung an. Andere helfen ehrenamtlich. Rund 25 Freiwillige kämen pro Woche in den offenen Treff, der von täglich bis zu 70 Personen besucht werde, sagt Küng. «Insgesamt engagieren sich rund 100 Freiwillige im Hello Welcome, immer mehr auch Menschen mit Fluchterfahrung», sagt Küng.

«Ich fühle mich sicher»

Einer von ihnen ist Hassan Ajaj (55) aus dem Irak. Er gehört als Jeside einer ethnischen Minderheit und Religionsgemeinschaft an, die von der Terrormiliz «Islamischer Staat» verfolgt wurde. «Ich habe innerhalb von einer Stunde alles verloren: meine Familie, mein Haus, meine Stelle als Physiklehrer und stellvertretender Schulleiter», erzählt er. 2017 kam



Wer eine Frage zur deutschen Sprache, zu einem Behördenformular oder einer Bewerbung hat, findet im Hello Welcome Menschen, die Unterstützung bieten. Links: Co-Geschäftsleiterin Barbara Müller. Bild: Franca Pedrazzetti

er über Italien in die Schweiz. «Ich wollte eigentlich zu Verwandten nach Deutschland, aber an der Grenze wurde ich in die Schweiz zurückgeschickt, zum Glück», sagt er und lacht. «Es gefällt mir sehr gut hier, ich fühle mich sicher und erhalte viel Hilfe.»

Dass er heute eine Ausbildung als Klassenassistent absolvieren kann, verdankt er auch dem Hello Welcome, das ihm eine Praktikumsstelle vermittelt hat. «In der ersten Zeit in der Schweiz fühlte ich mich sehr einsam. Doch hier wurde ich ruhig. Menschen hörten mir zu und halfen mir mit den Deutsch-Hausaufgaben. Dadurch fühlte ich mich nicht mehr allein.» Mit einer Stelle als Klassenassistent an der Volksschule hat es bislang nicht geklappt. Sein Alter und die Sprache seien das Problem. Doch er lässt sich nicht entmutigen: «Jetzt komme ich als Freiwilliger hierher und helfe anderen mit Mathe», sagt er und strahlt. Der offene Treff, in dem auch Ajaj an diesem Nachmittag mithilft, sei bis heute das Kernangebot des Hello Welcome, sagt Daniela Küng und fasst dessen Geschichte zusammen: 2014 hätten Marga Varela, Luisa Grünenfelder und Regula Metzger-Breitenfellner die Idee für einen Treffpunkt für Flüchtlinge gehabt. Ein Ort, an dem sich diese austauschen und andere Menschen kennenlernen könnten. Damals flohen viele Menschen aus dem syrischen Bürgerkrieg in die Schweiz. Nach der Vereinsgründung 2015 öffnete der «Offene Treff» von Hello Welcome im Januar 2016 am Kauffmannweg. Die Katholische Kirche Stadt Luzern stellte das Lokal zur Verfügung. Sechs Jahre später zog der Treff an die Bundesstrasse.

Vielfältige Angebote

Aus den Fragen und Bedürfnissen, mit denen die Migrant:innen in den offenen Treff kamen, seien rasch neue Angebote entstanden. «Deutsch zu lernen war von Anfang an ein grosses Bedürfnis. Wir merkten bald, dass es hier ein strukturierteres Angebot brauchte. Heute gibt es dazu dreimal vormittags das «Lernatelier», das von einem eigenen Verein getragen wird.»

Neben Deutsch kann man auch regelmässig Englisch lernen, es gibt einen Näh- und einen Frauentreff, ein Yoga-Angebot, gemeinsame Ausflüge,

Luwam Solomon (links) und Hassan Ajaj haben im Hello Welcome viel Unterstützung erfahren. Bild: Sylvia Stam



Länderabende u. v. m. Dank Kooperationen mit der Pädagogischen Hochschule Luzern, der Stadtbibliothek und dem Kleintheater sind kulturelle Angebote entstanden, in Zusammenarbeit mit dem Verein Accompagno bekommt man im Hello Welcome kostenlose Beratungen in Komplementärmedizin. Daniela Küng staunt immer wieder, wie unkompliziert Dinge sich entwickeln können. Sie kennt aber auch die schwierigen Situationen, in denen sie nicht helfen konnten, etwa wenn Menschen gehen müssen, weil ihr Asylgesuch abgelehnt wurde.

Lachen als Strategie

Fast wäre es auch bei Luwam Solomon (29) so weit gekommen. 2016 stellte die Eritreerin ein Asylgesuch, zweimal wurde dieses abgelehnt, sodass sie von der Nothilfe lebte. «Das Hello Welcome hat mir über die Beratungsstelle für Sans-Papiers eine Anwältin vermittelt», erzählt sie. Dank eines Härtefallgesuchs erhielt sie schliesslich eine Aufenthaltsbewilligung. Auf diese schwierige Zeit angesprochen, sagt sie lediglich: «Ich habe viel gelernt, ich bin geduldiger geworden. Und ich kann mit Geld umgehen!», fügt sie lachend an. «Lachen ist meine Strategie, um mit schwierigen Situationen umzugehen.» Inzwischen führt sie «ein normales Leben». In einem Jahr schliesst sie ihre Ausbildung als Fachangestellte Gesundheit ab. Nebenbei erwähnt sie, dass sie auch bei Bewerbungen Unterstützung im Hello Welcome erhalten habe.

Neuankömmlingen rät sie, so rasch wie möglich Deutsch zu lernen. «Ohne Sprache bleiben viele Türen zu.» Hassan Ajaj pflichtet ihr bei und ergänzt: «Und im Herzen nicht vergessen, was die Schweiz alles für uns getan hat.»

Sylvia Stam

«Freiräume schaffen im Gefängnis»

Seelsorge im Gefängnis schaffe Freiräume, sagt der reformierte Theologe Rolf Stieber. Darüber hat er ein Buch geschrieben. Sein Luzerner Kollege Michel Müller spricht lieber von Anleitung zur Selbsthilfe.

Stieber war viele Jahre Seelsorger im Männer-Strafvollzug im deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen. Dabei hatte er es mit Menschen zu tun, «welche die Gesellschaft zu den Letzten gemacht hat», wie der Theologe Fulbert Steffensky im Vorwort von Stiebers Buch «Begegnungen auf Seelenhöhe» schreibt. Der Autor berichtet darin von seinen Begegnungen mit Gefangenen. Zum Beispiel mit dem kriegsversehrten Jamal aus dem Libanon, den er als «ausgehungert nach einem vertrauensvollen, verlässlichen Kontakt» erlebte. Oder mit Langzeitinsasse Peter, den Stieber durch seine Krankheit hindurch bis zu einem Sterben in Würde begleitete. Es sind bewegende Zeugnisse aus einer Welt, die man von außen kaum erahnen kann.

Für seine seelsorgliche Arbeit hatte Stieber eine Zielvorstellung: Die Seelsorge im Strafvollzug soll für ihn «Freiräume

schaffen, in denen die so vielfach gefangenen Männer wenigstens temporär dem Bann der Fremd- und Eigenerwartung entkommen konnten», wie er schreibt. Er wollte sie «so begleiten, dass sie zur Wirklichkeit ihres eigenen Lebens finden und dieser standhalten konnten».

Vertrauen aufbauen

Das sieht Michel Müller, reformierter Pfarrer in Grepfen, Weggis und Vitznau und seit Mai 2024 Seelsorger in den zwei Luzerner Gefängnissen, anders. Sein Seelsorgeverständnis ist an kein Ziel geknüpft. Zweckbindung in der Seelsorge grenzt an Vereinnahmung, sagt er. Im Grundsatz pflichtet er aber Stieber bei, dem es darum ging, «eine vertrauensvolle, seelsorgliche Beziehung herzustellen, in der es für den Gefangenen erlebbar wurde, dass ich ihm zuhörte und er von mir angenommen blieb, egal, was er zur Sprache brachte». Ohnehin habe er «nichts anzubieten als Zeit», sagt Müller. Als Zuhörer sei er freilich kein Berater. «Im Gespräch versuche ich vielmehr



Zuhören nährt den Boden, damit darauf Vertrauen wachsen kann. Im Strafvollzug ist dies grundlegend für die Seelsorge.

Bild: Gregor Gander

herauszufinden, ob es etwas gibt, an das sich jemand halten kann.» Stieber spricht von der «Erfahrung des Gehaltenseins», Müller bezeichnet seine Seelsorge als «Anleitung zur Selbsthilfe» oder, je nach Person, «Stärkung des Glaubens». Er helfe nicht, letztlich müssten die Strafgefangenen ihre eigene Kraft entdecken.

Die eigene Hilflosigkeit

Müller erfährt oft, dass sich Gefangene ihm gegenüber mehr öffnen als dem Personal oder einem Mitgefange, weil er von aussen kommt und Verschwiegenheit sein Grundsatz sei. Manchmal verschlägt es ihm angesichts auswegslos erscheinender Situationen die Sprache. Müller räumt dann ein, nicht weiterzuwissen. «Meine eigene Hilflosigkeit ist Teil des Programms», sagt er. Das entlaste auch.

Dominik Thali

Rolf Stieber: Lebenslänglich. Begegnungen auf Seelenhöhe. Ein literarisches Sachbuch. Verlag für Gefängnisseelsorge, Zürich 2024, ISBN 978-3-9525955-3-4, Fr. 21.50

50 Prozent für die Seelsorge

In den beiden Luzerner Justizvollzugsanstalten Grosshof und Wauwilermoos stehen 50 Stellenprozente für die Seelsorge zur Verfügung. 20 davon hat der katholische Seelsorger Stephan Brändli, 30 der reformierte Michel Müller. Die beiden Anstalten zählen zusammen rund 180 Plätze.

Sucht- und Armutsbetroffene Ökumenische Gedenkfeier

33 Menschen im Raum Luzern sind im vergangenen Jahr an Drogen oder an ihren Folgeerkrankungen gestorben. Nebst einem Abschiedsritual in der Gassenküche für die Einzelnen findet jeweils Anfang Februar eine öffentliche Gedenkfeier für die Verstorbenen des Vorjahres statt. Eingeladen sind alle: Besucher:innen, Angehörige, Personal, Partnerorganisationen und die breite Öffentlichkeit.

Do, 5.2., 19.00, Matthäuskirche, Luzern, anschl. Suppenessen im Gemeindesaal | tragwerk-luzern.ch/angebote/seelsorge



An der Feier werden Kerzen für die Verstorbenen angezündet.

Bild: Jakob Ineichen

Klosterherberge Baldegg Kontemplationssamstage

Die Tage bieten die Möglichkeit, sich in Begleitung in einer Gruppe schweigend einzulassen, nach innen zu horchen und Kraft zu sammeln, um geerdet nach aussen zu wirken. Für Anfänger:innen und Meditationserfahrene. Mit Impulsen, Körperwahrnehmung, Texten aus Mystik und Bibel. Sa, 7.3., 18.4., 13.6., 12.9., 17.10., 21.11., jeweils 9.45-16.15 | Leitung: Sr. Beatrice Kohler | Fr. 50.– inkl. Suppenzmittag | Die Tage können einzeln besucht werden.



Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Surental, Hubelstrasse 18, 6234 Triengen

Redaktion: Yvonne Steiner, 6234 Triengen | Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Bild: KI

*Mit geballten Fäusten kann man sich
nicht die Hände reichen.*

Indira Gandhi (1917–1984), indische Politikerin
